

Wenn trotzdem vom Mieter noch ein sogenanntes „Sicherheitschloß“ angebracht wird, muß vom Hausinspektor die Zustimmung eingeholt werden. Der Mieter haftet für jeden Schaden, der durch das Anbringen irgendwelcher Sicherungen und Schlösser entstehen. Beim Ausziehen ist die angebrachte Sicherung, bezw. das Schloß samt den dazugehörigen Schlüsseln in gebrauchsfähigem Zustande zu belassen. (Siehe den Abschnitt „Zur Frage der Versicherungen“ auf Seite 41.)

WASCHKÜCHEN- UND BÄDERANLAGEN.

Dort, wo die rationelle Ausnützung der Zentralwaschküchen- und Badeanlagen gewährleistet ist, wurden solche Anlagen errichtet. Die Gemeinde will damit der vielgeplagten Hausfrau den Schrecken des Waschtages nehmen. Die Maschine wird in den Dienst der Familie gestellt. Gewöhnlich heißt es, daß der Mensch der Sklave der Maschine ist. In den Zentralwaschküchenanlagen ist es umgekehrt, da wird die Maschine, die Technik, zum Sklaven der Familie. Viele Frauen vermögen anfänglich den ungeheuren Fortschritt, der in dieser Einrichtung liegt, nicht zu würdigen. Althergebrachte Gewohnheiten aus Urgroßmutter's Zeiten und Voreingenommenheit gegen Neues sind oft ein Hindernis bei der Benützung der segensreichen Einrichtung. Aber nach Einordnung in den maschinellen Betrieb und Kenntniz aller Vorteile mag wohl keine Frau mehr zurück in die alte Waschküche!

Das Bad im Hause war bis vor kurzem der Ausdruck der Wohlhabenheit! Durch Errichtung der Bäder in den Neubauten der Gemeinde ist das anders geworden. Es ist heute selbstverständlich, daß auch die Arbeiterfamilie und die Familie des kleinen Angestellten die Segnungen des Bades genießt. Die Bäder in den städtischen Wohnhäusern erfreuen sich einer immer stärkeren Benützung und es ist die Zeit gewiß nicht mehr ferne, in der jedes Familienmitglied wenigstens einmal wöchentlich das Bad benützt. Die Gemeinde macht die Benützung so leicht wie möglich. Die Parteien haben lediglich die Betriebskosten, Instandhaltungskosten

PRODUKTIV



Größtes Hutlager Wiens

Herren- u. Damen- **Hüte**

in allen Qualitäten, Farben und Preisen

Niederlagen. Wien: I. Wollzeile 34, V. Schönbrunner-
straße 82, VII. Burggasse 123, IX. Kinderspitalgasse 14,
X. Favoritenstraße 73, XVI. Neulerchenfelderstraße 42,
XXI. Floridsdorf, Am Spitz 9. **Brünn:** Krampfengasse 40.

Linz: Landstraße 21.

Fabrik:

Wien, XIII/3, Hägerlinggasse 4/6

Telephon B 33-3-57

Telephon B 33-3-57

und die Amortisation der Einrichtung zu zahlen. Irgend ein Gewinn wird nicht angestrebt. Die Höhe der Waschkosten und Badegebühren hängt vom Sparsinn der Wohnparteien ab. Verbrauche daher nicht zu viel warmes Wasser, denn die Kohle ist teuer. Spare mit der elektrischen Kraft, denn Du hast die Kosten aufzubringen. Verschwende nicht elektrisches Licht und Gas, denn Du selbst mußt es bezahlen. Schone die Maschinen, denn die Reparaturen gehen auf Deine Kosten; übermäßiges langes Benützen der Trockenanlage, der Wäscherolle und der Plättapparate erfordern übermäßige Ausgaben aus Deinem Geldbeutel. Das Waschen familienfremder Wäsche, wenn auch von Verwandten, kostet Geld; beachte dies selbst und achte, daß auch Deine Nachbarn nicht fremde Wäsche waschen, Du mußt sonst die Kosten tragen. Nütze alle Anlagen, so weit als notwendig aus, mehr aber nicht, denn sonst schlägt der Vorteil, wie bei allem, auch hier in Nachteil um.

Die Einteilung der Wasch- und Badetage obliegt dem Hausinspektor und dem Maschinisten im Einvernehmen mit den Hausvertrauensmännern und Mietern.

Befolge alle Anordnungen, sie geschehen ja auch in Deinem Interesse. Ohne straffe Disziplin und Einordnung der Einzelnen ist der Betrieb von Gemeinschaftsanlagen unmöglich.

RADIO-ANTENNEN.

Wer eine Freiantenne (Hochantenne) zu errichten beabsichtigt, hat die schriftliche Anzeige vor ihrer Errichtung an die Mag.-Abt. 27 a, Wien I., Neues Rathaus, zu richten. Die Bewilligung erfolgt dann durch die städtische Wohnhäuserverwaltung. Das diesbezügliche Merkblatt wie auch die Druckformulare für die Antennenanmeldung sind bei den magistratischen Bezirksämtern, der Mag.-Abt. 27 a und den Hausinspektoren kostenlos erhältlich.

Das Besteigen des Daches überhaupt, die Befestigung der Abspanndrähte der Hochantennen an den